

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1805

16.9.1805 (Nr. 148)

Carlbruber

Montags.

18



Zeitung.

den 16 September.

05.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Wien; die Erzherzoge Carl und Johann gehen nach Italien. Der Kaiser geht selbst zur Armee. Hamburg. München. Augsburg; grosse Kriegsrüstungen im Venetianischen. Kassel. Augsburg; gute Mannszucht der R. R. Truppen. Würzburg; Ankunft des Kurfürsten. Regensburg; Vorrücken der Oesterreicher. Frankfurt; Garnerin Luftfahrt. Stuttgart; falsches und unwahres Gerücht. Berlin; Einmarsch der Russen in Gallizien. Paris; WiederEinführung des Gregorianischen Calenders. Mainz. Neue geheime Expedition. Constantinopel; Russischer Truppenmarsch. Vermischte Nachrichten.

Deutschland.

Wien, vom 5. Sept.

Ihre Königl. Hoheiten die Erzherzoge Carl und Johann werden ehstens zur Armee in Italien, und des Erzherzogs Ferdinand K. H. zur deutschen Armee abreisen.

Am 13. des künftigen Monats Octob. wird der ungarische Landtag eröffnet; man glaubt, daß die Stände außer 50,000 Mann, auch ansehnliche Geldbeiträge stellen werden.

Auch wird sich in Böhmen ein Legion von 80,000 Mann formiren.

Die neue Rekrutierung hat bereits ihren Anfang genommen; sie dient, um die Reservebatalione zu formiren, welches bey jedem Regiment 800 Mann betragen soll; die Sammelplätze für dieselbe sind zu Laibach und Grätz — und zu Wels und Linz.

Noch ist es nicht entschieden, ob Krieg wird oder Frieden bleibt — die Anstalten lassen freilich auf den Krieg schließen, allein mit Gewisheit weiß man nichts.

General F. M. L. Freih. v. Mack, ist nach

Oberösterreich gereist, um dort die Truppen zu besichtigen.

Bei der gestrigen Parole wurde bekannt gemacht, daß Sr. Maj der Kaiser selbst zur Armee sich begeben, und die Gen. Mack und Grenville an der Suite haben würde. Sr. Königl. Hoheit, der Erzherzog Carl, kommandirt die Armee in Italien, und hat den Erzherzog Johann an der Seite.

Erzherzog Ferdinand kommandirt die Armee in Deutschland, welche sich bey Wels formirt. Vom Generalkaab ist Gen. Mayer zugeheilt.

Zum Generalkaab der italienischen Armee ist Gen. Zach bestimmt.

In Tyrol hat G. F. M. L. v. Nuffenberg das Kommando.

Während der Abwesenheit Sr. M. wird Sr. K. H. der Kurfürst von Salzburg hier bleiben, um die Geschäfte zu leiten.

Gestern sind 180 Pontons zu Bruck an der Waar abgegangen.

Der franz. Gesandte ist noch hier. Er war in der

vorigen Woche bey der Taufe in Schönbrunn anwesend, wo er mit Sr. Maj. dem Kurfürsten von Salzburg, und den durchl. Erzherzogen viel sprach.

Man sagt, am 10. d. würden Sr. Maj. und alle kommandirende Generäle abreisen.

Die hiesige Garnison besteht dormalen nur aus den Regimentern Deutschmeister und Salzburg; sie soll aber bis zum 15. mit wallachischen und illyrischen Gränzenbataillonen und den Sekler Husaren verstärkt werden.

Die Russen sollen den 12. in Brünn eintreffen.

Hamburg, vom 5 Sept.

Der Zweck der allgemeinen franz. Truppenbewegung im Hannöverschen ist noch nicht bekannt. Einige wollen, die Armee konzentrierte sich, um sich einer russischen Landung zu widersetzen? allein die Richtung, welche die Truppen nehmen, begünstigt diese Vermuthung nicht. Andre behaupten, es sey eine Räumung im Werke, und das Gerücht läßt die Franzosen durch die Preussen ersetzen, allein auch dis ist noch sehr unsicher. Das Resultat von des Marschalls Düroc Sendung nach Berlin wird wahrscheinlich auch diese Fragen auflösen. — Zu Riga hat die russ. Regierung alle dort vorfindliche Kauffahrteischiffe zum Truppentransport miethen wollen. Der Plan soll aber wieder zurückgegangen seyn, auch begreift man in der jezigen Jahreszeit kaum die Möglichkeit einer größern Unternehmung über die Ostsee. — An den kurhessischen Hof soll, wie das Gerücht will, von einer auswärtigen Macht ein Darlehnsgefuch von einigen Millionen gelangt seyn.

München, vom 10 Sept.

Unsre sonst so lebhafte Stadt hat sich schröcklich verwandelt. Alle Gewerbe stehen still, wenige Menschen sieht man gegen sonst auf den Straßen, und jeder mann sieht der Zukunft mit banger Erwartung entgegen. Noch haben wir keine östreichischen Truppen in der Stadt, aber desto gewisser ist es, daß sie am künftigen Freytag, d. 13. einrücken werden.

Augsburg, vom 10 Sept.

Hiesige Blätter geben folgende Nachrichten aus Venedig vom 2. d. Der ganze venetianische Staat ist nun mit Truppen vollgepfropft, am meisten aber Venedig selbst. Heute sind auf 50 Schiffen 12000 M. Gränz-

truppen hier angekommen, und man erwartet eine noch größere Zahl. Kürzlich kamen 3 oder 4 Millionen Kanonenkugeln hier an. Der Artilleriepark in Udine ist 240 Kanonen stark. — Die Insel San Secondo (die nächste gegen die Terraserma) wird sehr stark besetzt, und mit schwerem Geschüz versehen.

Kassel, vom 10 Sept.

In der hiesigen Zeitung liest man folgendes: Von der kurhessischen Armee ist ein Korps vom 26 Bataillons Infanterie und 26 Eskadrons Kavallerie, unter höchst eigenem Kommando Sr. kurfürstl. Durchlaucht, zum Herbstmanövee bey Kassel zusammengezogen.

Vorgestern sind Sr. hochfürstl. Durchlaucht, der Kurprinz, nebst Suite, von Hanau hier eingetroffen.

Augsburg, vom 11 Sept.

Die über den Inn gegangne k. k. Truppen halten überall gute Mannszucht, und leisten für das, was sie fordern, Bezahlung.

Verstorbne Nacht ist ein kais. franz. Courier aus Wien kommend, durch hiesige Stadt passirt.

Die in Bairisch-Schwaben liegenden kurpfälzbairischen Truppen marschiren nach Franken. Gestern kam das 1te kurpfälzbairische leichte Bataillon unter seinem würdigen Oberst von Stengel in Friedberg an, und setzte heute seinen Marsch gegen Michach fort.

Würzburg, vom 11. Sept.

Gestern Abends um 9 Uhr sind Ihre kurf. Durchl. von Pfalzbaiera im besten Wohlseyn hier angekommen.

Regensburg, vom 12 Sept.

Wie es scheint, ist das Loos des Krieges geworfen. Die kais. östreichischen Truppen haben den Inn passirt. Wie man hört, ist Landsbut schon von einem Regiment Uhlanen, auch Straubingen mit östreich. Truppen besetzt. Gen. Mack soll die Armee kommandiren. Zu Stadt am Hof ist Befehl eingetroffen, die östreich. Truppen, wenn sie ankommen, bei den Bürgern einzuquartieren, und die Garaison von Invaliden in ihre Kaserne zurückzuziehen. Wir wissen hier noch nicht unser Schicksal, besorgen aber, daß uns die gehofte Neutralität nicht zu Theil werden wird. — Der preussische Minister, Graf von Görz, befindet sich seit etlichen Tagen wieder hier, und der kurpfälzbairische, Freiherr v. Rechberg, wird täglich erwartet.

Frankfurt, vom 12 Sept.

Der heitere Himmel — eine so lang gewünschte Sache — lockte zur heutigen Luftfahrt des Herrn Garnerin um so mehrere Tausende vor unsere Stadt, und alle Tausende kehrten mit eben so großem Vergnügen nach Hause zurück, als sie mit freudiger Erwartung dem großen Schauspiel entgegen gegangen waren. Um 4 Uhr kündigten ein Paar Schiffe nebst einigen Raketen das Aufsteigen des Ballons an, der sich allmählig in gerader Richtung in die Höhe hob, und nur wenig vom Winde seitwärts über den Main getrieben wurde. — Unter den fremden hohen Herrschaften, welche sich dabey eingefunden hatten, waren unter andern Ihre K. H. die Kurprinzessin von Hessen, der Prinz und die Prinzessin von Oranien, die Frau Markgräfin von Baden, der Erbprinz und die Erbprinzessin von Hessen-Darmstadt, der Fürst von Isenburg nebst Gemahlin etc. — Herr Garnerin hat sich ein bleibendes Gedächtniß seines Namens auch durch diese Luftfahrt bey uns gestiftet; und eben geht noch die Nachricht ein, daß er schon nach 6 Uhr über der Warte vor Sachsenhausen zwischen der Isenburger und Darmstädter Gränze, auf der sogenannten kleinen Bruchwiese, sich glücklich heruntergelassen habe.

Frankfurth, vom 13 Sept.

Nachrichten aus Göttingen, vom 5. d. zufolge sind dort an diesem Tage 2200 Franzosen aus Hannover, unter Anführung des Gen. Werle, einmarschirt. Der Reichsmarschall Bernadotte war in ihrer Mitte, alle Häuser der Professoren wurden den Offizieren und dem Generalstaab angewiesen; doch erhielt auch die Universität von neuem ehrenvolle und beruhigende Zusicherungen des kaiserl. Schutzes.

Stuttgardt, vom 14 Sept.

Man ist höchsten Orts benachrichtigt, daß seit einigen Tagen aus vermuthlich unlautern Absichten mehrere beunruhigende Gerüchte unter das Publikum ausgebreut werden, um dadurch Aengstlichkeit und Besorglichkeit aller Arten hervorzubringen. Zu diesen gehört auch die einer nahe bevorstehenden Abreise Sr. kurfürstl. Durchlaucht.

So ungegründet, falsch und unwahr dieses Gerücht nun ist, indem Höchst dieselbe in keinem Fall Höchstde-

ro Staaten zu verlassen gesonnen sind, so können Höchst dieselbe von dem verdienten Vertrauen Höchst Ihrer Unterthanen erwarten, daß dieselbe sich gesichert halten, wie von Seiten Sr. kurfürstl. Durchl. solche Maßregeln getroffen worden sind, wodurch jede Aengstlichkeit und Besorglichkeit unnöthig wird.

Preussen.

Berlin, vom 7 Sept.

In hiesigen Blättern liebt man heute folgendes aus Litthauen, vom 28. Aug. „Was man von den Märtschen russ. Truppen schon seit einiger Zeit vernahm, ist nunmehr außer allem Zweifel. Vor 8 Tagen nemlich, am 22. d. Monats, ist eine russ. Armee, kommandirt vom Gen. Kutusof, in Gallizien eingerückt, und dieser wird binnen kurzem ein 2tes Korps nachfolgen, welches sich jetzt in Litthauen versammelt. Zu diesem sind das Regiment Garde zu Pferd, und vom Regiment der Fußgarden ein Bataillon kommandirt worden, und bereits aus Petersburg angerückt. Sie sind nach Willna zu gehen beordert, woselbst auch der Kaiser und der Großfürst Konstantin erwartet werden.

Den letzten Briefen aus Petersburg zufolge, ist der Graf Nikolaus von Subow mit Tod abgegangen.

Frankreich.

Paris, vom 9 Sept.

Der Moniteur enthält heute folgendes: Gestern ist, nach der Messe, Audienz in dem Pallaste zu St. Cloud gewesen. Se. Maj. haben hierauf dem Hrn. Fleureau, als Senator, dem Hrn. Delatre, als Präfecten der Bancluse, dem Hrn. Cheron, als Präfecten der Bienne, und dem Hrn. Authoini, als Maire von Marseille, den Eid abgenommen. Ersterer wurde durch Se. kaiserl. Hoh. den Großwähler, und letztere durch Se. Durchl. den Erzkanzler des Reichs präsentiert.

Der vorgestrigte Moniteur enthielt folgenden Artikel aus Frankfurt, vom 31 Aug. Ziemlich beträchtliche Häuser von Paris senden periodisch neues und altes gemünztes Geld mit französischem Gepräge in diese Stadt, so wie nach Basel, Augsburg, Amsterdam u. Hamburg. Diese Häuser sind bekannt; man nennt sie öffentlich auf unserer Börse; es giebt sogar deren, welche bei dieser Operation interressirt sind. — Der Zweck, welchen diese Agenten und Banquiers sich vorsezen, war

star Zeitlang unbekannt; nachdem man aber mit Aufmerksamkeit der Bestimmung ihrer Versendungen nachgegangen war, blieb kein Zweifel mehr über ihre Absichten übrig, welche darin bestehen, den Feinden Frankreichs an die Hand zu gehen, ihnen, aus schändlicher Genußsucht, Hilfe zu leisten. Diese von den Gesetzen verbotene Operation steht mit noch sträflicherem Umtrieben in Verbindung, die vielleicht selbst denen, welche als Agenten dabei dienen, unbekannt sind.

Paris, vom 10. Sept.

Gestern war der Senat wieder versammelt. Er faßte folgenden Beschluß: Der Erhaltungssenat, in der durch den 90 Artikel der Konstitution vom 22. Frimaire J. 8 vorgeschriebenen Zahl versammelt, nach Ansicht des in der durch den 57. Artikel der Konstitution vom 16. Thermidor J. 10 vorgeschriebenen Form abgefaßten Entwurfs eines Senatuskonsultum; nach Anhörung der Redner der Regierung über die Motive dieses Entwurfs, so wie des Berichts seiner am 27. Aug. ernannten Spezialkommission, beschließt folgendes: 1) Von nächstkünftigem 1. Jan. 1806 an wird der Gregorianische Kalender in dem ganzen französischen Reiche eingeführt werden. 2) Gegenwärtiges Senatuskonsultum wird durch eine Botschaft an Se. kais. Maj. übermacht werden. Unterzeichnet 10.

Mainz, vom 10. Sept.

Wenn auch ein Kontinentalkrieg noch nicht entschieden ist, so werden doch wenigstens alle mögliche Vorkehrungen getroffen, um ihn, wenn er ausbrechen sollte, mit jenem Nachdruck zu führen, welcher der Größe des Gegenstandes, den es gilt, angemessen ist. Alle Berichte, welche aus den verschiedenen Gegenden des Rheins zusammenkommen, sprechen von Anstalten zum Empfang der angekündigten Truppen, von Arbeiten, die mit Thätigkeit unternommen und betrieben werden, und von Transporten der zur Führung des Krieges nothigen Vorräthe und Effekten.

England

London, vom 1. Sept.

Man hat heute die befriedigendsten Nachrichten über die Gesundheitsumstände des Königs; die neulichen Gerüchte scheinen wenigstens sehr übertrieben gewesen zu seyn.

Zu Ebernes sammeln sich seit einigen Tagen Transportschiffe. — Man spricht von 10,000 Mann, die nächstens wieder zu einer geheimen Expedition eingeschifft werden sollen.

Adm. Calder war, nach den letzten Nachrichten, aus der Gegend von Ferrol nach der von Rochefort abgesegelt, um zu sehen, ob die kombinierten Flotten nicht allenfalls dort eingelaufen seyen. Er hat keine Spur von denselben entdeckt.

Turkey.

Constantinopel, vom 10. Aug.

Auf die Absetzung des Reis Effendi folgte sehr schnell, nemlich schon am 6. d., die Enlassung des Iskambol Effendi (Polizeiminister's der Hauptstadt.)

Aus Sebastopol ist wieder ein Transport russ. Landtruppen, 1200 stark, angekommen, der auf eben dem Transportschiffen und dem in der hiesigen Bucht ausgefertigten Linienschiff, der heil. Paul, unter dem Befehl des Gen. Gerdique, ebenfals nach Korsu unter Segel gehen wird, wohin sich auch die übrigen Detachments aus Esalonia, Zante, Cerigo und Santos Mauro zusammenziehen sollen.

Vermiichte Nachrichten.

In öffentlichen Blättern wird die gegenwärtige Stärke der franz. Armee an Infanterie zu 500,000 Mann, und an Kavallerie zu 70,000 Mann angegeben; mit Inbegriff der Artillerie 10. bezieht sie, ohne die ital. Truppen, auf 610,000 Mann.

Wechselkurs von Frankfurt am Main, d. 13. Sept. 1805.

		Brisc.	Geld.
Amsterdam in Corr.	1. Sicht.	135 $\frac{1}{2}$	—
desgl.	2 Mt.	134 $\frac{1}{2}$	—
Hamburg	1. Sicht.	146 $\frac{1}{2}$	—
desgl.	2 Mt.	145 $\frac{1}{2}$	—
Augsburg	1. Sicht.	100	—
Wien	1. Sicht.	73	—
desgl.	2 Mt.	72 $\frac{3}{4}$	—
London	2 Mt.	141 $\frac{1}{4}$	—
Paris	1. Sicht.	75	—
desgl.	2 Uzo	74 $\frac{1}{2}$	—
Lyon		76	—
Leipzig		107	—
Bremen	1. Sicht.	99	—